

Gerson C./ Walker M. Das Große Gerson Buch

Leseprobe

[Das Große Gerson Buch](#)

von [Gerson C./ Walker M.](#)

Herausgeber: MobiWell Verlag



<http://www.unimedica.de/b17572>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung, vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



14. Kapitel

Die Gerson-Standardtherapie für die meisten Krebsformen

Leseprobe von C. Gerson / M. Walker, „Das Große
Gerson Buch“
Herausgeber: MobiWell Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400
Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Alexandra Lennox aus dem kalifornischen Sacramento - geschieden und Mutter von drei Kindern im Teenageralter - war 44 Jahre alt, als man 1984 bei ihr nach einer Lumpektomie zum zweiten Mal ein invasives intraduktales Karzinom in der rechten Brust feststellte. Die erste Lumpektomie war nach der Diagnose eines einfacheren, weit weniger gefährlichen Krebses durchgeführt worden.

Kurz nach Entfernen des zweiten Knotens aus ihrer Brust bemerkte der Chirurg, dass der Randbereich des kanzerösen Gewebes nicht „sauber“ war, was bedeutete, dass bei der Lumpektomie nicht der gesamte Krebs entfernt worden war. Der Chirurg riet dazu, die Lymphknoten untersuchen und die rechte Brust vollständig entfernen zu lassen (Mastektomie).

Ein guter Freund von Frau Lennox arrangierte für sie einen Termin beim Leiter der onkologischen Abteilung der Stanford University School of Medicine. Nachdem der Onkologe sie untersucht hatte, stellte er emotionslos und sachlich fest:

„Ihr Zustand ist typisch für eine Erkrankung, bei der die Lebenserwartung bei zwei bis zehn Jahren liegt. Allerdings glaube ich nicht, dass Sie in zwei Jahren noch leben werden, da Ihre Krankheit schon weit fortgeschritten ist. Regeln Sie Ihre Angelegenheiten, und genießen Sie die Zeit, die Ihnen bleibt, auf bestmögliche Weise. Und keine Sorge, wenn die Schmerzen anfangen, haben wir starke Medikamente für Sie.“

Die vernichtenden Worte des Arztes über ihr mögliches Ableben trafen Frau Lennox hart, denn sie hatte Tag für Tag schon genug Probleme zu bewältigen. Bereits vor der Diagnose litt sie unter schweren Depressionen, einem chronisch niedrigen Blutzuckerspiegel (Hypoglykämie), permanenten heftigen Kopfschmerzen, schwarzen Flecken vor den Augen, die ihre Sicht einschränkten, zahllosen Allergien, Candidiasis (Candidabefall mit zahlreichen Symptomen), Nierensteinen und einer Menge emotionalem Frust - hauptsächlich Wut, nachdem sie sich nach 17 Ehejahren von ihrem alkoholkranken Mann hatte scheiden lassen. Zudem machte sie sich Sorgen um ihre drei Kinder, die Alkohol tranken und Drogen nahmen - was sie sich offenbar bei ihrem Vater abgesehen hatten. Zweifellos litt die bedauernde Frau unter nicht eben wenig mentalem wie emotionalem Stress.

Nach der zweiten Brustuntersuchung und Krebsdiagnose vereinbarte Frau Lennox einen Termin bei einem weiteren Spezialisten, einem Strahlen-

Onkologen. Sie war entsetzt über all die geschwächten, Verbände tragenden, schwer kranken Menschen, die man im Rollstuhl in die Praxis schob und mit denen zusammen sie warten musste. Sie ertrug die Vorstellung nicht, ebenso krank zu werden, und verließ die Praxis, ohne den Arzt gesehen zu haben.

Während sie bestürzt und verzweifelt nach Hause fuhr, fiel ihr auf, dass einige Rasenflächen in ihrer Wohngegend frisch und grün waren, andere hingegen braun und welk. Da schoss ihr ein Gedanke durch den Kopf: Das Graswachstum ließ sich durch die richtige Rasennahrung verbessern - weshalb sollte der menschliche Körper nicht ähnlich reagieren? Frau Lennox gelangte zu dem Schluss, dass eine hochwertige Ernährung ihr vielleicht helfen würde, noch fünf Jahre oder gar so lange weiterzuleben, bis ein Heilmittel gegen Krebs erfunden wäre. Dann hörte sie in ihrem Kopf eine Stimme, die laut und deutlich sagte:

„Du kannst Geist und Körper durch Nahrung und Nährstoffe heilen.“

Daraufhin brauste sie an ihrem Haus vorbei direkt zum nächsten Naturkostladen, um Informationen über richtige Ernährung einzuholen, sei es beim Ladeninhaber oder anderswo. In den Regalen fand sie zahlreiche Bücher über Diäten zur Gewichtsreduktion, und Frau Lennox erkundigte sich gezielt nach Werken über die Behandlung von Krebs. Nach Einschätzung ihres Zustands empfahl der Ladenbesitzer ihr Dr. Gersons Buch „A Cancer Therapy: Results of Fifty Cases“.

„Das Gerson-Krebsprotokoll ist die am schwierigsten zu befolgende Therapie, aber dafür auch die beste“, sagte er.

Und die krebskranke Frau kaufte das Buch.

Zunächst schreckte sie das in Dr. Gersons Buch beschriebene Diätprogramm ab, doch schon vier Tage, nachdem sie mit dem Gerson Institute in Bonita, Kalifornien, gesprochen hatte, betrat sie die Klinik im mexikanischen Tijuana, wo die Gerson-Therapie unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt wurde.

Sie kam allein, begleitet nur von einer Menge Pessimismus vonseiten ihrer Angehörigen, die ihr mit Briefen und Anrufen zusetzten. Doch Frau Lennox hielt durch. Mit der Zeit zeigten die Labortests, dass sich ihr Zustand stetig besserte, und schließlich kehrte sie nach Sacramento zurück, um sich künftig selbst zu behandeln.

Nach zwei Jahren Gereon-Therapie konnte Frau Lennox sich endlich als vom Brustkrebs geheilt betrachten. Sie hatte beide Brüste retten können und war das blühende Leben. Sie begann wieder, sexuelle Beziehungen mit Männern einzugehen. Ihre Freundinnen beschrieben sie als lebhaft, gesprächig und intelligent und ihr Aussehen als „wirklich fabelhaft“. Etwa zwei Jahre darauf hatte sie dem eigenen Empfinden nach ihr Höchstmaß an Gesundheit erreicht.

Zusammenfassung der Gerson-Standardtherapie bei Degenerationskrankheiten

Was hatte Alexandra Lennox getan, um sich zu heilen und den Krebs ebenso wie all ihre übrigen Gesundheitsprobleme zu besiegen? Im Folgenden fassen wir die Gerson-Standardtherapie bei Degenerationskrankheiten zusammen.

In diesem Kapitel wird das Standardprotokoll der Gerson-Therapie vorgestellt, an das sich Patienten mit Degenerationskrankheit halten sollten, die nicht mit Behandlungskomplikationen zu kämpfen haben. Dabei werden wir auf folgende Punkte eingehen:

- Warum man kein Wasser trinken sollte, wenn man mit der Gerson-Therapie schwer wiegende Gesundheitsprobleme zu beheben versucht.
- Warum man Schilddrüsenextrakt einnehmen sollte, und zwar regelmäßig fünfmal pro Tag.
- Warum man Lugolsche Lösung (Kaliumjodid, halbe Konzentration) im Rahmen der Krebstherapie einnehmen sollte, und zwar 18 Tropfen täglich.
- Warum man Kaliumlösung trinken sollte, und zwar zehnmal täglich vier Teelöffel (TL), was je zwei Gramm beziehungsweise 50 mEq Kaliumacetat, Kaliumgluconat und Kaliummonophosphat entspricht. (Für bestimmte Krebspatienten gilt dies nicht.)
- Warum man kalt gepresstes Leinöl zu sich nehmen sollte, und zwar zweimal täglich einen Esslöffel (EL). (Nach vier Wochen sollte die Dosis dieses Speiseöls auf einen EL pro Tag gesenkt werden.)



Gerson C./ Walker M.

[Das Große Gerson Buch](#)

Die bewährte Therapie gegen Krebs und andere Krankheiten

612 Seiten, geb.
erschienen 2016



bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de